

Sehr geehrter Herr Gojdenko,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich gerne im Folgenden Stellung nehme:

1. Welchen Stellenwert hat für Sie der Radverkehr, wenn es um Mobilität im Rheinisch-Bergischen Kreis geht? Gibt es konkrete Fahrrad-Projekte, für deren Umsetzung Sie sich einsetzen möchten? Welche kurzfristigen Maßnahmen könnten dazu beitragen, dass die Städte im Kreis beim "Fahrradklima-Test" von ADFC und BMVI nicht länger so miserabel abschneiden (<http://www.fahrradklima-test.de/karte>)?

Der Radverkehr nimmt im Mobilitätsmix eine wichtige Rolle ein. In Abhängigkeit von der Distanz, welches erreicht werden soll, sehe ich den Radverkehr ganz klar als das Fortbewegungsmittel der Zukunft. Der Kreis in seiner eigenen Hoheit unterhält ein Netz an Kreisstraßen, die in Teilen mit Radwegen ausgestattet sind. Dieses Netz gilt es, nach entsprechender Prüfung auszubauen und ggf. den heutigen Belangen entsprechend zu ertüchtigen.

Der Kreis befindet sich im engen Austausch mit den Nachbarstädten Köln und Leverkusen um im Dialog die Fahrradmobilität auszubauen, mit dem Ziel schnelle Radwegverbindungen zu entwickeln.

In einem ersten Schritt möchte ich im Austausch mit Politik und den weiteren Städten gemeinsam überlegen, mit welchen Maßnahme eine Verbesserung in der Fahrradmobilität möglich sind.

2. Können Radschnellwege aus Ihrer Sicht einen Beitrag zur Entspannung der Verkehrssituation leisten, insbesondere in und um Bergisch Gladbach? Wäre eine systematische Sanierung bzw. Ausbau bestehender Radwege ein sinnvoller Zwischenschritt?

Radschnellwege sind ein wichtiger Baustein für eine zukünftig Mobilität und können zu einer Entlastung führen. Der Kreis hat in den vergangenen Jahren seine Mittel zur Sanierung von bestehenden Radwegen entlang von Kreisstraßen deutlich ausgebaut und verfolgt das Ziel aktiv. Gemeinsam mit den Kommunen befindet sich der Kreis im Dialog, auch die innerörtlichen Radwegeverbindungen verstärkt auszubauen. Diesen Kurs möchte ich gerne verstärkt fortsetzen.

3. Sollte der Kreis mit Unternehmen kooperieren, um durch gezielte Anreize (z.B. Leasinge-Bikes, sichere Abstellmöglichkeiten, Umkleideräume) MitarbeiterInnen zur Nutzung des Fahrrads zu animieren? Könnte die Kreisverwaltung dabei mit gutem Beispiel vorangehen? Mit großem Interesse haben wir einen Artikel über den Nachbarkreis gelesen: <http://www.rundschau-online.de/region/rhein-sieg/radler-bewegung-vom-rad-in-den-feinen-zwirn-631414>

Eine Kooperation mit Unternehmen kann durchaus dazu beitragen, um auf diesem Weg im Kreishaus ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Wichtig ist dabei, Mitarbeiter mitzunehmen und gemeinsame Konzepte zur Mobilität zu entwickeln. Positiv ist zu erwähnen, dass bereits im vergangenen Jahr vor dem Kreishaus eine überdachte Fahrradstation entstanden ist. Diese Entwicklung halte ich für richtig.

4. Sollte der Kreis die Anschaffung von Lastenrädern durch lokale (Klein-)Unternehmen fördern?

Ähnlich wie unter Punkt 3 sehe ich das Thema der betrieblichen Mobilität, auch dies ist auf Alltagstauglichkeit zu prüfen. Ein Lastenrad kann für kleinere Transporte durchaus eine Alternative darstellen.

5. Welche Maßnahmen halten Sie für geeignet, den regionalen Fahrradtourismus und den Radsport (MTB, Rennrad) zu stärken? Sollte ein zusammenhängendes Netz von Bahntrassenradwegen mit Zubringern angestrebt werden?

Der Tourismus im Kreis wird durch die Naturarena Bergisches Land beworben und gemeinsam mit einer Vielzahl an Akteuren weiterentwickelt. Dazu gehört auch die Entwicklung und das Bewerben von Radwegen und im Austausch mit den Kommunen des Kreises, aber auch den uns umgebenden Nachbarn eine aktive Weiterentwicklung.

Heute gibt es schon eine Vielzahl an interessanten Angeboten und nicht zuletzt der im Juli in Betrieb genommene Fahrradbus entlang der Balkantrasse von Opladen über Burscheid und Wermelskirchen nach Marienheide ist ein sehr erfolgreiches regionales Projekt, den ich im übrigen bereits einmal „testen“ durfte. Mich hat der Fahrradbus begeistert. Zudem wurde gemeinsam mit der Radregion Rheinland ein Freizeit-Radwegkataster geschaffen, das sich derzeit in der Ausschilderung befindet. Der Rheinisch-Bergische Kreis baut derzeit außerdem gemeinsam mit den Kommunen Overath und Rösrath und dem Oberbergischen und Rhein-Sieg-Kreis den Agger-Sülztal-Radweg, dessen Südschleife im Rhein-Sieg-Kreis in diesem Jahr eröffnet wurde. In der Stadt Rösrath befinden sich weitere Bauabschnitte in der Umsetzung.

Gemeinsam mit der Stadt Overath wird derzeit ebenfalls eine Downhill-Strecke für Mountainbikes im Ortsteil Untereschbach/Steinenbrück auf dem Lüderich geplant. All diese Projekte möchte ich fortsetzen und durch neue Initiativen gemeinsam mit den Kreis-Kommunen und Nachbarkreisen weiter vorantreiben.

Ehemalige Bahntrassen haben dabei, soweit diese erschließbar sind, mit Sicherheit ein hohes Potential um eine Netzwerkstruktur weiterzuentwickeln.

6. Befürworten Sie eine Mitgliedschaft des RBK in der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW, <http://www.agfs-nrw.de/>)?

Einen Austausch auf fachlicher Ebene befürworte ich stets, sehen Sie es mir jedoch nach, dass ich zu dieser Mitgliedschaft keine konkret Aussage treffen kann, da ich die aktuellen fachspezifischen Mitgliedschaften des Kreises noch nicht kenne und mir dort erst einen Überblick verschaffen möchte.

Vielen Dank noch einmal für die Gelegenheit, Ihnen meine Vorstellungen zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Santelmann